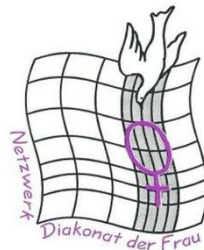


## Gott und die Menschen lieben Sprechmotette zum „Tag der Diakonin“



### 1. Frau:

Wir begehen heute, am Gedenktag der Hl. Katharina von Siena, den Tag der Diakonin. Wir erinnern an Katharina von Siena und bitten sie um ihre Fürbitte für alle die Frauen, die sich in der Kirche diakonisch engagieren und die sich für die Einführung des sakramentalen Diakonats der Frau einsetzen.

Wie Katharina von Siena handeln diese Frauen in der Nachfolge Jesu Christi. Durch ihr Tun und ihr Zeugnis verweisen sie auf eine für das Wesen der Kirche zentrale Grunddimension.

### 2. Frau:

In seiner 1. Enzyklika „deus caritas est“ hat Papst Benedikt XVI. im Jahr 2005 darauf eindrucksvoll hingewiesen. Von diesen Worten fühlen wir uns gefordert und herausgefordert. Denn wir wissen: 80 % des Liebesdienstes in der Kirche wird von Frauen getan.

Wir hören die Worte des Papstes.

### 3. Frau:

Gottes- und Nächstenliebe sind untrennbar: Es ist nur ein Gebot. Beides aber lebt von der uns zuvorkommenden Liebe Gottes, der uns zuerst geliebt hat. So ist es nicht mehr „Gebot“ von außen her, das uns Unmögliches vorschreibt, sondern geschenkte Erfahrung der Liebe von innen her, die ihrem Wesen nach sich weiter mitteilen muss. Liebe wächst durch Liebe. (18)

### Chor der Frauen (5 Frauen sprechen gemeinsam):

Die Kirche braucht die Frauen

### 3. Frau:

Wenn ich aber die Zuwendung zum Nächsten aus meinem Leben ganz weglasse und nur „fromm“ sein möchte, nur meine „religiösen Pflichten“ tun, dann verdorrt auch die Gottesbeziehung. Dann ist sie nur noch „korrekt“, aber ohne Liebe. Nur meine Bereitschaft, auf den Nächsten zuzugehen, ihm Liebe zu erweisen, macht mich auch fühsam Gott gegenüber. Nur der Dienst am Nächsten öffnet mir die Augen dafür, was Gott für mich tut und wie er mich liebt. (18)

### Chor der Frauen:

Die Kirche braucht die Frauen.

### 3. Frau:

Die in der Gottesliebe verankerte Nächstenliebe ist zunächst ein Auftrag an jeden einzelnen Gläubigen, aber sie ist ebenfalls ein Auftrag an die gesamte kirchliche Gemeinschaft, und dies auf all ihren Ebenen: von der Ortsgemeinde über die Teilkirche bis zur Universalkirche als ganzer. Auch die Kirche als Gemeinschaft muß Liebe üben. (20)

### Chor der Frauen:

Die Kirche braucht die Frauen

### 3. Frau:

So ist Liebe der Dienst, den die Kirche entfaltet, um unentwegt den auch materiellen Leiden und Nöten der Menschen zu begegnen. (19)

### Chor der Frauen:

Die Kirche braucht die Frauen

### 3. Frau:

Liebe zu üben für die Witwen und Waisen, für die Gefangenen, für die Kranken und Notleidenden welcher Art auch immer, gehört genauso zu ihrem Wesen wie der Dienst der Sakramente und die Verkündigung des Evangeliums. Die Kirche kann den Liebesdienst so wenig ausfallen lassen wie Sakrament und Wort. (22)

### Chor der Frauen:

Die Kirche braucht die Frauen

### 3. Frau:

Das Wesen der Kirche drückt sich in einem dreifachen Auftrag aus: Verkündigung von Gottes Wort (*kerygma-martyria*), Feier der Sakramente (*leiturgia*), Dienst der Liebe (*diakonia*). Es sind Aufgaben, die sich gegenseitig bedingen und sich nicht voneinander trennen lassen. Der Liebesdienst ist für die Kirche nicht eine Art Wohlfahrtsaktivität, die man auch anderen überlassen könnte, sondern er gehört zu ihrem Wesen, ist unverzichtbarer Wesensausdruck ihrer selbst. (25)

**Chor der Frauen:**

Die Kirche braucht die Frauen

**3. Frau:**

Kirche als Familie Gottes muss heute wie gestern ein Ort der gegenseitigen Hilfe sein und zugleich ein Ort der Dienstbereitschaft für alle der Hilfe Bedürftigen, auch wenn diese nicht zur Kirche gehören. (32)

**Chor der Frauen:**

Die Kirche braucht die Frauen.

**3. Frau:**

Alle, die den Dienst der Liebe verrichten, müssen daher zuallererst Menschen sein, die von der Liebe Christi berührt sind, deren Herz Christus mit seiner Liebe gewonnen und darin die Liebe zum Nächsten geweckt hat. Ihr Leitwort sollte der Satz aus dem *Zweiten Korintherbrief* sein: „Die Liebe Christi drängt uns“ (5, 14). (33)

**Chor der Frauen:**

Die Kirche braucht die Frauen.

**3. Frau:**

Der Mitarbeiter/ die Mitarbeiterin jeder katholischen karitativen Organisation will mit der Kirche und daher mit dem Bischof dafür arbeiten, daß sich die Liebe Gottes in der Welt ausbreitet. Er/sie will durch sein Teilnehmen am Liebestun der Kirche Zeuge Gottes und Christi sein und gerade darum absichtslos den Menschen Gutes tun. (33)

**Chor der Frauen:**

Die Kirche braucht die Frauen.

**3. Frau:**

Die praktische Aktion bleibt zu wenig, wenn in ihr nicht die Liebe zum Menschen selbst spürbar wird, die sich von der Begegnung mit Christus nährt. Das persönliche, innere Teilnehmen an der Not und am Leid des anderen wird so Teilgabe meiner selbst für ihn: Ich muß dem anderen, damit die Gabe ihn nicht erniedrigt, nicht nur etwas von mir, sondern mich selbst geben, als Person darin anwesend sein. (34)

**Chor der Frauen:**

Die Kirche braucht die Frauen.

**3. Frau:**

Glaube, Hoffnung und Liebe gehören zusammen. Die Hoffnung artikuliert sich praktisch in der Tugend der Geduld, die im Guten auch in der scheinbaren Erfolglosigkeit nicht nachläßt, und in der Tugend der Demut, die Gottes Geheimnis annimmt und ihm auch im Dunklen traut. Der Glaube zeigt uns den Gott, der seinen Sohn für uns hingegeben hat, und gibt uns so die überwältigende Gewißheit, daß es wahr ist: Gott ist Liebe! Auf diese Weise verwandelt er unsere Ungeduld und unsere Zweifel in Hoffnungsgewißheit, daß Gott die Welt in Händen hält und daß er trotz allen Dunkels siegt. (39)

**Chor der Frauen:**

Die Kirche braucht die Frauen.

**3. Frau:**

Schauen wir auf die Heiligen, auf die, welche die Liebe in beispielhafter Weise verwirklicht haben. Wie viele Zeugnisse der Liebe könnte man aus der Geschichte der Kirche anführen! Die Heiligen sind Lichtträger der Geschichte, weil sie Menschen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe sind. (40)

**Chor der Frauen:**

Heilige Katharina von Siena, bitte für uns!

**3. Frau:**

Zum Leben der Heiligen gehört nicht bloß ihre irdische Biographie, sondern ihr Leben und Wirken von Gott her nach ihrem Tod. In den Heiligen wird es sichtbar: Wer zu Gott geht, geht nicht weg von den Menschen, sondern wird ihnen erst wirklich nahe. (41)

**Chor der Frauen:**

Heilige Katharina von Siena, bitte für uns!

zusammengestellt von Irmentraud Kobusch